

Pressedossier

Uncertain States Künstlerisches Handeln in Ausnahmezuständen

Ausstellung und Veranstaltungsprogramme

15. Oktober 2016 – 15. Januar 2017

Eröffnung 14. Oktober 2016, 19 Uhr

Inhalt

Daten

Das Schwerpunktprogramm „Uncertain States“

Ausstellung

Erfahrungsraum der Dinge

Zeitgenössische Positionen

Denkraum

DISKURSE

Archiveröffnung

Bühnenprogramm

Film

Literatur

Musik

Architektur

Vermittlungsprogramm

Veranstaltungskalender

Übersicht Pressefotos

Pressekontakt

Anette Schmitt, Tel. 030 200 57-1509, schmitt@adk.de

Brigitte Heilmann, Tel. 030 200 57-1513, heilmann@adk.de

Stand: 13.10.2016

Daten

Titel	Uncertain States Künstlerisches Handeln in Ausnahmeständen
Laufzeit	15. Oktober 2016 – 15. Januar 2017
Ort	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin Tel. (030) 200 57-2000, info@adk.de
Öffnungszeiten	Di 11 – 22 Uhr, Mi – So 11 – 19 Uhr
Eintritt	€ 8/5. Bis 18 Jahre und dienstags ab 16 Uhr Eintritt frei
Führungen	Do 18 Uhr, So 11 Uhr. € 2 zzgl. Ausstellungsticket, ohne Anmeldung Führungen mit Kuratoren, Sonderführungen in englischer, französischer, ungarischer und russischer Sprache sowie Führungen für Schulklassen und für blinde und sehbehinderte Besucher, mit Anmeldung
Website	www.adk.de/uncertain-states
Pressevorbesichtigung	Donnerstag, 13. Oktober 2016, 11 Uhr, Halle 2 Mit Jeanine Meerapfel, Präsidentin der Akademie der Künste; Werner Heegewaldt, Direktor des Archivs der Akademie der Künste; Johannes Odenthal, Programmbeauftragter der Akademie der Künste; Nasan Tur, Künstler, FLAX Foreign Local Artistic Xchange
Ausstellungseröffnung	Freitag, 14. Oktober 2016, 19 Uhr, Studio Begrüßung Jeanine Meerapfel, Präsidentin der Akademie der Künste; Johannes Odenthal, Programmbeauftragter der Akademie der Künste; Vortrag Norman Manea Musik Mohammad Reza Mortazavi

Förderer / Partner

Gesamtprojekt	gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes
Vortragsreihe DISKURSE	Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb)
Weitere Förderer	Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste Hong Kong Economic and Trade Office Berlin
Medienpartner	art-in-berlin, ASK HELMUT, EXBERLINER, kulturradio vom rbb, kunst:art, Monopol – Magazin für Kunst und Leben, Philosophie Magazin, taz. die tageszeitung, tip Berlin

Team

Idee / Konzept	Jeanine Meerapfel, Johannes Odenthal
Projektentwicklung	Simone Odenthal, Werner Heegewaldt, Anneka Metzger, Anke Hervol, Carolin Schönemann, Evelyn Hansen, Jörg Feßmann, Petra Kohse, Ulrike Roesen, Gregorio García Karman, Marion Neumann
Projektleitung	Johannes Odenthal, Caro Rehberg

Ausstellung

Kuratoren Zeitgenössische Kunst	Anke Hervol, Johannes Odenthal in Zusammenarbeit mit Katerina Gregos, Diana Wechsler
Kuratoren Archiv	Werner Heegewaldt, Anneka Metzger
Texte und Recherchen Archiv	Eva-Maria Barkhofen, Peter Deeg, Stephan Dörschel, Werner Grünzweig, Heribert Henrich, Maren Horn, Haiko Hübner, Kornelia Knospe, Franka Köpp, Michael Krejsa, Ursula Marx, Anke Matelowski, Christina Möller, Ulrike Möhlenbeck, Torsten Musial, Helga Neumann, Rosa von der Schulenburg, Anna Schultz, Michael Schwarz, Uta Simmons, Iliane Thiemann, Erdmut Wizisla, Sabine Wolf
Hörstation	Texte zu Kunst und Migration 1933-1945 gelesen von Judica Albrecht und Leonard Scheicher
Projektassistenz	Karoline Czech, Myriam Hilmes
Ausstellungsgestaltung / Realisation	Simone Schmaus, Antje Mollenhauer, Jörg Scheil, Isabel Schlenther, Mount Berlin, Wolfgang Matzat, „The Fact of Matter“ satis & fy
Registrare	Stefan Kaltenbach, Catherine Amé
Restauratorische Betreuung	Volker Busch, Marieluise Nordahl, Irina Seekamp
Licht- und Medientechnik	Kathy Lieber, Wolfgang Hinze, Juliane Keßler (Planung), Bert Günther, Björn Matzen, Robert Denecke (Video), Frank Kwiatkowski (Licht), János Kachelmann (Technik)
Medienbearbeitung	Kerstin Brümmer, René Engelmann, Michael Hauschke, Susanne Reinhardt, Ivo Wessel, Uwe Ziegenhagen
Lektorat	Julia Bernhard, Helga Neumann, Anneka Metzger
Übersetzung	James Bell, Andrew Boreham, Cressida Joyce, Wendy Wallis
Ausstellungsgrafik	Heimann + Schwantes

Veranstaltungsprogramme

Denkraum/ Diskurse/ Kooperationen	Judith Weber, Marie Altenhofen, Lanna Idriss, Doris Kolesch, Irit Neidhardt
Bühnenprogramm States of Uncertainty	Nele Hertling, Petra Kohse Beratung: Christian Grashof, Mark Lammert, Ulrich Matthes Mitarbeit: Meike Avner
Filmreihe	Jeanine Meerapfel, Ulrike Roesen Mitarbeit: Mechthild Cramer von Laue
Musikprogramm	Evelyn Hansen, Michael Schwarz, Gregorio García Karman Mitarbeit: Sonia Lescène, Susanne Elgeti
Literatur	Jörg Feßmann „Unsere Geschichten. Our Stories – Rewrite the Future“: Larissa Boehning, Jörg Feßmann, Marion Neumann Mitarbeit: Marie Altenhofen
Architekturgespräche	Matthias Sauerbruch, Carolin Schönemann, Karin Lelonek
KUNSTWELTEN	Marion Neumann, Martina Krafczyk
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Internet	Anette Schmitt, Brigitte Heilmann, Jeanette Gonsior, Marianne König, Mareike Wenzlau, Pegah Byroum Wand

Die Akademie der Künste wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Das Schwerpunktprogramm „Uncertain States“

Wir erleben eine Zeit der Unsicherheit und der permanenten Improvisation in Politik und Gesellschaft. Feste Zugehörigkeiten, Sicherheiten, traditionelle Identitäten, sie scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die aktuellen Fluchtbewegungen haben eines sehr deutlich gemacht: Wir sind in Deutschland Teil einer globalen Entwicklung, in der die Unsicherheit von staatlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und individuellen Situationen außerhalb Europas uns auch hier unmittelbar und direkt betreffen. Wir sehen auch, dass in Zeiten der Unsicherheit Kunst und Kultur zu wichtigen Freiräumen werden für die „Geschichten der Anderen“, für eine offene und differenzierte Kommunikation, in der die eigene künstlerische Position in Relation zum Anderen tritt.

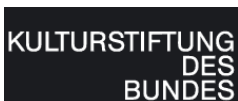
Die Akademie der Künste ist ein Ort der kulturellen Erinnerung und Probebühne einer offenen Gesellschaft, aber auch ein Ort, wo die Künste einen kontinuierlichen Reflexionsraum über Politik und Gesellschaft jenseits der Tagespolitik anbieten. Mit dem Schwerpunktprogramm „Uncertain States“ wird ein Raum des künstlerischen Widerstands gegen den Verlust von kulturellem Gedächtnis, gegen Gewalt und Xenophobie erschlossen.

In der Ausstellung bilden historische Erfahrungen von Flucht und Exil zwischen 1933 und 1945 die Folie für eine Auseinandersetzung mit aktuellen Ausnahmezuständen. Ausgewählte Objekte und Dokumente aus dem Archiv der Akademie der Künste, von Walter Benjamin, Bertolt Brecht, Valeska Gert, Lea Grundig, Heinrich Mann, Bruno Taut, Kurt Tucholsky und anderen korrespondieren mit zeitgenössischen künstlerischen Arbeiten, in denen aktuelle Erfahrungen von Krisen- und Fluchtsituationen, Instabilität, Gewalt und Verlust reflektiert werden. Zu sehen sind Werke von u.a. Francis Alÿs, Ayşe Erkmen, William Forsythe, Mona Hatoum, Isaac Julien, Sigalit Landau, Nasan Tur und Micha Ullman.

Die Ausstellung begleiten Veranstaltungsreihen zum Film, zum Theater, zur Literatur, Musik und Baukunst, aber auch der wissenschaftlichen Betrachtung und des Dialogs. Bühnenproduktionen aus Tunesien, Polen, Italien, Iran und Irak verbinden sich zu einer Reflexion des Theaters in Umbruchsituationen. Seine Themen sind der Arabische Frühling aus Sicht der gescheiterten Macht, Kunst als zivile Eroberung des öffentlichen Raums, aber auch der Wunsch, das kollektive Geschichtsbild in Europa für Perspektiven der neu hinzugekommenen Bürger zu öffnen, wie ihn das länderübergreifende Projekt European History Atlas in den Mittelpunkt aufregender performativer Recherchen stellt. Das Filmprogramm lenkt den Blick auf besondere ästhetische Zugänge zum Thema und zugleich auf dessen medial wenig repräsentierte Aspekte.

In Panels, Artist Talks und Lecture Performances begegnen sich im Denkraum in dichter Folge Künstler, Aktivist*innen und Publikum, in der hochkarätigen Vortragsreihe DISKURSE kommen Themen wie Migration, Exil, Asylpolitik, Feindbilder, Rechtspopulismus und Rassismus oder die Zukunft der Demokratie zur Sprache. „Uncertain States“ wird zu einem Denk- und Handlungsraum, in dem sich die künstlerischen Positionen mit den aktuellen Diskursen verknüpfen.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes



Ausstellung

Die Ausstellung befragt die Bedeutung des Erinnerns und Erzählens für den Prozess der Transformation gesellschaftlicher Konflikte und kultureller Differenz.

Erfahrungsraum der Dinge

Ein ‚Erfahrungsraum der Dinge‘ mit Dokumenten und Objekten erzählt von Flucht- und Exilerfahrungen von Künstlerinnen und Künstlern zwischen 1933 und 1945. Was bedeutet es, sein Hab und Gut zurückzulassen und in ein fremdes Land zu gehen, dessen Sprache man nicht spricht? Auf den ersten Blick sind die Dinge unscheinbar. Ein Taschenkalender. Eine Puppe. Ein Pass. Ein rotes Stück Stoff. Doch an ihnen hängen Erinnerungen und Geschichten. Die besonderen Umstände, in denen sie geschaffen, verwendet oder auch gerettet wurden, machten sie für die Menschen, denen sie gehörten, so wertvoll. Wer sich auf die Gegenstände und ihre Geschichte(n) einlässt, für den werden sie lebendig. Sie ermöglichen einen Dialog zwischen Objekt und Betrachter, einen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Die Exponate stammen zum größten Teil aus dem Archiv der Akademie der Künste, das über herausragende Sammlungen zur Exilgeschichte und Künstleremigration während des Nationalsozialismus verfügt.

Dokumente und Objekte aus den Archiven von:

Erich Arendt	John Heartfield
Ellen Auerbach	Eva Herrmann
Ralph Benatzky	Ella Jonas-Stockhausen
Walter Benjamin	Heinrich Mann
Ruth Berlau	Anna Seghers
David Ludwig Bloch	Rudolf Schwarz
Bertolt Brecht	Kurt Stern
Hanns Eisler	Bruno Taut
Valeska Gert	Kurt Tucholsky
Lea Grundig	Helene Weigel
Fritz Halbers	Paul Westheim
Lilian Harvey	Arnold Zweig

Zeitgenössische Positionen

Korrespondierend zu den Auseinandersetzungen der Vergangenheit bilden mehr als 30 internationale zeitgenössische Positionen ein Zusammenspiel von diskursiven, dokumentarischen und narrativen Beiträgen in den Medien Film, Video, Fotografie, Skulptur, Malerei. In einer Zeit gravierender Verunsicherung durch die Destabilisierung von staatlicher und gesellschaftlicher Ordnung im östlichen Mittelmeerraum, durch Terrorismus, neue Formen von Nationalismus und Rassismus in Europa bieten bildende Künstler mit ihren Werken nicht nur eine Plattform des Teilens und Austauschens, sondern auch die Möglichkeit der Transformation von Erfahrungen. Dabei geht es um kollektive Traumatisierung, um den Verlust von Identität, um die Erfahrung von tiefer Unsicherheit, um Empathie und um Versuche des Verstehens.

Die Werke der Ausstellung berühren verschiedene Themenfelder:

- Das kulturelle Gedächtnis als Widerstand
- Der Körper als Erinnerungs- und Transformationsraum
- Erzählung als Akt der Entkolonialisierung
- Transitzonen

Künstler:

Francis Alÿs	Isaac Julien
Reza Aramesh	Nikita Kadan
Taysir Batniji	Bouchra Khalili
Christian Boltanski	Marwan Kassab-Bachi
Vlassis Caniaris	Kimsooja
Marianna Christofides	Sigalit Landau
Arnold Dreyblatt	Maziar Moradi
Nezaket Ekici	Richard Mosse
Ayşe Erkmen	Graciela Sacco
William Forsythe	Zineb Sedira
Aslan Gaisumov	Akam Shex Hadi
Yervant Gianikian & Angela Ricci Lucchi	Robel Temesgen
Ingo Günther	Nasan Tur
Shilpa Gupta	Micha Ullman
Lawrence Abu Hamdan	Arkadi Zaided
Mona Hatoum	

Werke:

Alÿs, Francis

The Silence of Ani, 2015

Videoinstallation, s/w, Ton, 13:21 Min. Die Arbeit entstand in Zusammenarbeit mit Antonio Fernández Ros, Julien Devaux, Félix Blume, Jugendlichen aus Kars. Courtesy of the artist and Galerie Peter Kilchmann, Zürich

Aramesh, Reza

Action 117. Viet Cong Prisoner, Thuong Duc, January 23rd 1967, 2016

Silbergelatinedruck, montiert auf Aluminium und Archivkarton, Acrylglas, Aluminiumrahmen.
Mr. Farhad Bakhtiar, Dubai (Bakhtiar Collection)

Aramesh, Reza

Action 175, Action 176, Action 177, Action 178, Action 179, 2016

Siebdruck auf Aluminium, Rückseite poliert. Mr. Farhad Bakhtiar, Dubai (Bakhtiar Collection)

Batniji, Taysir

Watchtower, West Bank, 2008

Schwarzweißfotografien. Courtesy of the artist and Sfeir-Semler Gallery Hamburg / Beirut, Sammlung Zimmermann

Boltanski, Christian

The School of Grosse Hamburgerstrasse, Berlin, 1939, 1998

Kupferstiche. Courtesy of the artist and Kewenig, Berlin / Palma

Caniaris, Vlassis

Perspective, 1971

Mixed-Media-Installation. Courtesy of Kalfayan Galleries, Athen / Thessaloniki

Christofides, Marianna

Wartesaal, 2016

Installation aus 70 Archivboxen, LED-Leuchtplatten, Siebdruck, Lasergravur, Risodruck, 2-Kanal-Filmprojektion, Farbe, s/w, Ton, 22 Min. & 8:30 Min., Loop. Besitz der Künstlerin

Dreyblatt, Arnold

Innocent Questions: Dark Numbers, 2016

Datenprojektion, generative Software, Leuchtkasten, beschriftete Folie. Besitz des Künstlers

Ekici, Nezaket

Tooth for Tooth – In memory of the murdered women in Turkey, 2016

8-Kanal-Videoinstallation, HD, Farbe, Ton, 79 Min. (gesamt)

Performerinnen: Nezaket Ekici und Güler Aşık; Güneş Hüseyinkulu; Hikmet Uçarkuş; Huri Sevim Yaşar; Simge Doğanay Yaşar; Nejla Yerebakan; Özge Yüksel. Besitz der Künstlerin

Erkmen, Ayşe

Alkoven, 2016

Rauminstallation, Fliesen mit Siebdruck. Besitz der Künstlerin

Forsythe, William

Human Writes, 2005–2012

Kohle und Bleistift auf Papier. Performance-Installation von William Forsythe und Kendall Thomas.

Die Zusammenarbeit mit Kendall Thomas und William Forsythe wurde durch die American Academy in Berlin ermöglicht. Besitz des Künstlers

Forsythe, William

The Fact of Matter, 2009/2016

Polycarbonatringe, Polyestergurte, Traversenkonstruktion. Die Entwicklung und internationale

Präsentation der *Choreographic Objects* von William Forsythe werden durch die großzügige Unterstützung von Susanne Klatten ermöglicht. Produzent Julian Gabriel Richter.

Besitz des Künstlers

Gaisumov, Aslan

Numbers, 2015

50 Metallplatten. KROMUS + ZINK, Berlin

Gianikian, Yervant
Lucchi, Angela Ricci
Return to Khodorciur – Armenian Diary, 1986
Videoinstallation, Farbfilm, Ton, 72 Min. Besitz des Künstlers

Günther, Ingo
Refugee Republic, seit 1993
Interaktives Projekt. Besitz des Künstlers

Günther, Ingo
World Processor, seit 1988
Readymade-Globen. Besitz des Künstlers

Gupta, Shilpa
Untitled, 2008
Mechanische Anzeigetafel aus Aluminium und Kunststoff. Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, Denmark. Acquired with funding from The Augustinus Foundation.

Hamdan, Lawrence Abu
Double Take, 2015
Videoinstallation, Farbe, Ton, 11 Min. Besitz des Künstlers

Hatoum, Mona
Kapan iki, 2012
Baustahl und mundgeblasenes Glas. Courtesy of the artist and White Cube

Julien, Isaac
Western Union, Small Boats, 2007
3-Kanal-Videoinstallation, Farbe, Ton, 18 Min. Isaac Julien / Sammlung Brandhorst

Kadan, Nikita
Procedure Room, 2009–2010
Bedruckte Teller. Courtesy Campagne Première, Berlin

Khalili, Bouchra
Foreign Office, 2015
Digitaler Film HD-Video, Farbe, Ton. With support from Sam Art Prize – Paris
© Bouchra Khalili – Galerie Polaris Paris © Galerie Polaris Paris

Kimsooja
Deductive Object, 2007
Installation aus 2 Baguette-Trolleys und Bottaris, 1 Bottari aus gebrauchter, gebündelter Kleidung.
Courtesy of the artist and Kewenig, Berlin / Palma

Landau, Sigalit
Barbed Hula, 2000
Video, Farbe, Ton, 1:52 Min., Loop. Courtesy of the artist and Rubell Family Collection, Miami

Marwan Kassab-Bachi
Figuration, 1963/64
Öl auf Leinwand. Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Marwan Kassab-Bachi
Sitzender, 1966
Öl auf Leinwand. Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Moradi, Maziar

1979, 2007

11 von 37 Farbfotografien. Besitz des Künstlers

Mosse, Richard

Come Out (1966), 2011–2014

Digitaler C-Print, 16-teilig. Privatbesitz SVPL

Mosse, Richard

Dead Leaves and Dirty Ground II, 2011

Digitaler C-Print. Courtesy of the artist, carlier | gebauer, Berlin, und Jack Shainman Gallery, New York

Sacco, Graciela

From the series Infinite M² – How Much Is a Square Meter of Wait?, 2009/2016

Heliografie auf Schuhpaar, verspiegelte Kiste, Holzsockel. Besitz der Künstlerin

Sacco, Graciela

Migrants from the series M², 2007–2016

Fotoprint auf lichtdurchlässiger PVC-Folie. Besitz der Künstlerin

Sedira, Zineb

Mother Tongue (Lengua madre), 2002

Videoinstallation, 3 Flachbildschirme, Kopfhörer, Farbe, Ton, je 4:37 Min.

Courtesy of the artist and kamel mennour, Paris

Shex Hadi, Akam

Kubani aus dem Cordon Projekt, 2014–15

Schwarzweißfotografien, Digitaldruck. Courtesy of Ruya Foundation for Contemporary Culture in Iraq

Temesgen, Robel

Old News, 2014

Another Old News, 2015

Recyceltes Zeitungspapier, farbig beschrieben, bemalt. Besitz des Künstlers

Tur, Nasan

First Shot, 2014

Videoinstallation, HD, Farbe, Ton, 50 Min. Courtesy of Nasan Tur and Blain / Southern London, Berlin

Tur, Nasan

In My Pants, 2015

Video, HD, 4:12 Min. Courtesy of Nasan Tur and Blain / Southern London, Berlin

Ullman, Micha

Table No. 4, 1992

Metalltisch, Sand. Courtesy Alexander Ochs

Zaides, Arkadi

Capture Practice, 2014

2-Kanal-Videoinstallation, Farbe, Ton, 18 Min., Loop. Besitz des Künstlers

Volunteers for the "Camera Project" of B'Tselem – The Israeli Information Center for Human Rights in the Occupied Territories: Ahmad Jundiyyeh, Issa 'Amro, Abd al-Karim J'abri, Abu 'Ayesha, Raed Abu Ermeileh, Iman Sufan, Mu'ataz Sufan, Mustafa Elkam, Oren Yakobovich

Denkraum

Gespräche, Vorträge und Begegnungen

„Uncertain States“ bietet eine Plattform für Recherchen und Statistiken, vor allem aber für Diskurse und Dialoge. Unter dem von Hannah Arendt geprägten Begriff des „Denkraums“ wird innerhalb der Ausstellung ein multifunktionaler Raum des Dialogs für disziplinübergreifende Begleitveranstaltungen geschaffen. Zahlreich an Filmen, Konzerten, Lesungen, Theatervorstellungen und Symposien, begleitet der Denkraum diese Veranstaltungen mit einer ergänzenden Reihe von Gesprächen und Begegnungen, Lecture Demonstrations und Performances und dient so vor allem als Prozebühne und Ort des Zuhörens. Denn in allen Bereichen der Gesellschaft finden die Themen Migration und Unsicherheit einen Anknüpfungspunkt. Hier stellen Wissenschaftler, Studenten, Aktivisten, Künstler und ihre geflüchteten Kollegen zusammen ihre Anliegen, Visionen und unterschiedlichen Einschätzungen in Bezug auf die zur Verfügung stehenden Handlungsmöglichkeiten vor.

Parallel dazu geben die **Wandgrafiken** des Projekts **Global Flow of People** einen Überblick über die globalen Flüchtlingszahlen vor und nach 2015. Sie visualisieren unter anderem die Flüchtlingsströme der regulären Migration von 2005 bis 2010, geben Auskunft über die anerkannten Flüchtlinge seit Ende 2015 und informieren über alle Asylanträge, die im Jahr 2015 in den 50 begehrtesten Einwanderungsländern neu gestellt wurden. In einem **offenen Archiv** können Informationen über die wichtigsten Initiativen zum Thema Migration in Büchern, Magazinen und Künstlerkatalogen recherchiert werden. Das **migration-audio-archiv** bietet zudem eine Sammlung hörbarer Migrationsgeschichten, die die persönlichen Stimmen und Erfahrungen von Einwanderern vermitteln.

Während der gesamten Ausstellungszeit öffnet **FLAX Foreign Local Artistic Xchange** einmal wöchentlich ein **Pop-Up-Office** im Denkraum, in dem geflohene Kulturschaffende von prominenten lokalen Künstlerinnen und Künstlern wie Katharina Grosse, Nasan Tur, Katharina Narbutovic, Alya Sebti, Ali Kaaf und Lanna Idriss Beratung und Unterstützung zu Bildungs- und Fördermöglichkeiten für Kunst- und Kulturprojekte erhalten können.

Vom 20.10. bis zum 5.11. findet das Festival **Goethe-Institut Damaskus | Im Exil** in Kooperation mit dem Goethe-Institut Berlin statt. An zwei Abenden werden syrische Filmemacher zu Gast in der Akademie sein, um die Geschichte des syrischen Films vorzustellen und ihre Einblicke in die aktuelle Situation vor Ort zu teilen.

Vierzehntägig verwandelt sich der Denkraum Freitagnachmittags in ein Forum für **Affective Societies**, den neuen Sonderforschungsbereich der Freien Universität Berlin. Hier stehen eine Gruppe von Sozial- und Kulturwissenschaftlern und Studenten zum Austausch und gemeinsamen Lernen bereit. An sechs Terminen werden sowohl ausgewählte Künstler und künstlerische Beiträge von „Uncertain States“ als auch korrespondierende Themen aufgegriffen und von den unterschiedlichen Fachgebieten diskutiert.

Die Kunst des strukturierten Zuhörens wird uns über den gesamten Ausstellungszeitraum Rudolf Giesselmann in seinem **Listening Project** vermitteln.

Veranstaltungen mit u.a.: Tanzcompagnie Rubato, Horst Bredekamp, Arkadi Zaidis, Mohammad Abu Hajar, Mazzaj Rap Band, Olafur Eliasson, Robel Temesgen, Rike Scheffler, Liwaa Yazji, Cao Kefei, Marina Naprushkina, Ines Kappert, Lanna Idriss, Mazen Kerbaj, Basma El Hussein, Bassam Dawood, Mohammad Al Attar, Nana Adusei-Poku, Khader Abu-Seif, Rosa von Praunheim, Alessandro Bosetti

DISKURSE

Vorträge und Diskussionen zur Zukunft Europas

Die Vortragsreihe DISKURSE widmet sich zentralen Fragen der Gegenwart. Xenophobie, Islamophobie und Antisemitismus gehören zu den Herausforderungen, denen sich Europa stellen muss. Was sind die Ursachen für den neuen Fundamentalismus? Wie lassen sich zunehmender Rechtspopulismus und Rassismus überwinden? Wie kann Zuwanderungspolitik besser gestaltet werden? Und welche Rolle nimmt Kunst in der Krise ein?

Die zwölf Vorträge von namhaften Vertreterinnen und Vertretern der Migrationsforschung, Politikwissenschaft, Soziologie, Philosophie und Kunstwissenschaft werden von einem jungen Team des Grassroots-Thinktank für Außen- und Europapolitik, Polis180, kommentiert und begleitet. Als internationale wissenschaftliche Nachwuchsgeneration wird Polis180 die etablierten Expertinnen und Experten mit kritischen Fragen unter die Lupe nehmen und so einen dynamischen Perspektivenwechsel befördern. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Publikumsdiskussion. Die einzelnen Gespräche können online nachgehört werden unter www.adk.de.

In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und Polis180.

Vortragende:

Horst Bredekamp, Kunsthistoriker

Nikita Dhawan, Politikwissenschaftlerin

Natasha A. Kelly, Kommunikationswissenschaftlerin und Soziologin

Grada Kilomba, Autorin, Theoretikerin, multimediale Künstlerin

Claus Leggewie, Politikwissenschaftler

Michael Lüders, Politik- und Islamwissenschaftler

Katharina Lumpp, Vertreterin des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen in Deutschland

Chantal Mouffe, Politikwissenschaftlerin

Armin Nassehi, Soziologe

Jochen Oltmer, Migrationsforscher

Gesine Schwan, Politikwissenschaftlerin

Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D.

Termine:

Sonntag, 16.10., 12 Uhr, in deutscher Sprache
Jochen Oltmer **Migration und Flucht: Die Vergangenheit der Gegenwart**

Sonntag, 23.10., 12 Uhr, in englischer Sprache.
Katharina Lumppp **Forced Displacement as a Challenge for Global Responsibility-Sharing**

Sonntag, 30.10., 12 Uhr, in deutscher Sprache
Michael Lüders **Nahostverwirrungen**

Sonntag, 20.11., 19 Uhr, in deutscher Sprache
Rita Süssmuth **Die deutsche Zuwanderungspolitik: Hilfe oder Hemmnis?**

Samstag, 26.11., 19 Uhr, in deutscher Sprache
Gesine Schwan **Ist Europas Aufklärung am Ende?**

Sonntag, 11.12., 12 Uhr, in englischer Sprache
Nikita Dhawan **Yet Again! The Self-Barbarization of Europe**

Sonntag, 18.12., 12 Uhr, in deutscher Sprache
Claus Leggewie **Die Welt von gestern? Wie Europa sich gegen seine Feinde wappnen kann**

Sonntag, 08.01., 12 Uhr, in deutscher Sprache.
Natasha A. Kelly **Deutschland – Vaterland – Stiefvaterland**

Donnerstag, 12.01., 19 Uhr, in deutscher Sprache.
Horst Bredekamp **Palmyra als Extrem eines neuen Ikonoklasmus**

Freitag, 13.01., 19 Uhr, in deutscher Sprache
Armin Nassehi **Desintegration als Ziel. Ein anderer Blick aufs Migrantische**

Samstag, 14.01., 19 Uhr, in englischer Sprache.
Grada Kilomba **Luanda, Lisboa, São Paulo – A Post-Colonial Trajectory**

Sonntag, 15.01., 12 Uhr, in englischer Sprache
Chantal Mouffe **Artistic Practices in Times of Post-Politics**

Archiveröffnung

Sonntag, 20.11., 11.30 Uhr

Inge Deutschkron. Mein Leben nach dem Überleben

Begrüßung Jeanine Meerapfel, Inge Deutschkron im Gespräch mit André Schmitz

Inge Deutschkron (geb. 1922) überlebte als Jüdin die Nazizeit illegal in Berlin mit Hilfe „stiller Helden“. 1946 zog sie mit der Mutter zum Vater nach London, dem 1939 die Flucht gelungen war. Nach Jahren in England und Reisen nach Indien, Birma, Nepal, arbeitete Deutschkron ab 1956 als Journalistin in Deutschland, ab 1958 als Korrespondentin für die israelische Zeitung *Maariv*. In der Zeit von Wiederaufbau und Wirtschaftswunder wollten die Deutschen nicht an die Vergangenheit erinnert werden. Deutschkron jedoch berichtete kompromisslos über ehemalige Nazis in Amt und Würden und machte sich damit viele Feinde. Im Auftrag von *Maariv* nahm sie 1963 auch am Auschwitz-Prozess teil. Ihre anhaltende Enttäuschung über die deutsche Politik veranlasste sie dazu, 1972 nach Israel überzusiedeln. Die nachhaltige Rezeption ihrer 1978 erschienenen Autobiografie *Ich trug den gelben Stern* stellt einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungsliteratur der Holocaust-Überlebenden dar.

Im Gespräch mit dem ehemaligen Kulturstaatssekretär von Berlin, André Schmitz, wird Inge Deutschkron, die 2001 endgültig nach Berlin zurückkehrte, vor allem über ihre engagierte und kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Nachkriegsgesellschaft Auskunft geben.

Bühnenprogramm

Samstag, 15.10., 21 Uhr

Serhij Zhadan und Sobaky v Kosmosi

Der ukrainische Schriftsteller Serhij Zhadan, der in seinen Gedichten und Romanen die ukrainische Gesellschaft und Kriegsgegenwart so unmittelbar und zugleich poetisch beschreibt wie zur Zeit kein anderer, ist auch Musiker. Seit 2008 tritt er gemeinsam mit der Ska-Punk-Band Sobaky v Kosmosi (Hunde im Weltall) aus Charkiw als Sänger und Songwriter auf. Als Zhadan i Sobaky haben sie bereits mehrere Studioalben veröffentlicht. Wild, schnell und laut ist die Musik, natürlich mit Bläsern, und in Zhadans Songs geht es auf teils mystifizierende Weise um Außenseiter, die Höllenkreise des Kapitalismus, Gott und das Schicksal, das man selbst in die Hand nehmen muss, Gerechtigkeit und Rache – den Alptraum eben, den die Gesellschaft heute darstellt. Vor dem Konzert stellt Serhij Zhadan um 17 Uhr im Gespräch mit Ingo Schulze sein neues Buch *Warum ich nicht im Netz bin* vor.

Konzert mit Stanislav Bronishevsky, Vitalii Bronishevsky, Artem Dmytrychenkov, Yuriy Gurzhy, Serhii Kulaienko, Andrii Pyvovarov, Oleksandr Merenchuk, Ievgen Turchinov und Serhij Zhadan.

Samstag, 22.10., 19 Uhr

Was der Diktator nicht gesagt hat

In diesem Monologstück mit Lassaad Jamoussi reflektiert die tunesische Dramatikerin und Regisseurin Meriam Bousselmi die Strategien der Manipulation und des Machtmissbrauchs mit Bezügen auf die Gegenwart, die Geschichte oder auch das Tierreich. Im Anschluss findet ein Gespräch über eine Erklärung zum Schutz von Künstlerinnen und Künstler afrikanischer Staaten statt, die Bousselmi und Jamoussi in Tunis initiiert haben und vor die UNO bringen wollen.

Dienstag, 25.10., 17 und 19 Uhr / Mittwoch, 26.10., 19 Uhr

European History Atlas under Construction

Generationenübergreifende europäische Erinnerungskultur ist das Recherche- und Arbeitsfeld der Warschauer Künstlergruppe Strefa WolnoSłowa. In der Auseinandersetzung mit den Geschichten, die Flüchtlinge und Migranten nach Europa mitbringen, ist ein Internet-Atlas mit Inhalten aus Workshops europäischer Partnerorganisationen entstanden. Die Produktionen von zwei Theaterworkshops werden in Berlin gezeigt: *Acrobats ... or the art of escape* von Cantieri Meticci aus Bologna, eine sehr physische, bildstarke Auseinandersetzung mit den Grundmustern von Fluchtbewegungen. Und *I have drawn more than you can see here* von Strefa WolnoSłowa selbst, ein vielstimmiges Geflecht persönlicher Erinnerungen, in denen die Nachkriegsgeschichte aus polnischer wie migrantischer Perspektive beschrieben wird.

Samstag, 29.10., 19 Uhr / Sonntag, 30.10., 19 Uhr

bodytext / in_visible

Die Berliner Choreographin Modjgan Hashemian arbeitet seit Jahren mit Tänzerinnen und Tänzern aus Teheran zusammen. Mit Ashkan Afsharian, Kaveh Ghaemi und Elahe Moonesi hat sie für ihr neues Stück *bodytext* die Kalligraphie als Medium des Widerstands im öffentlichen Raum erforscht und lässt die Grenze zwischen Zwei- und Dreidimensionalität verschwinden. Für den zweiten Teil des Abends hat Modjgan Hashemian als Tänzerin mit zwei Künstlerinnen aus Bagdad kooperiert: mit der Autorin Aya Mansour und der Schauspielerin Labwa Saleh. Thema ihrer gemeinsamen Lecture-Performance *in_visible* ist Gefangenschaft als Erfahrung von Frauen – in einer Berliner Haftanstalt und in der irakischen Gesellschaft.

bodytext ist eine Produktion von Modjgan Hashemian in Koproduktion mit der Akademie der Künste und dem Studio des Maxim Gorki Theaters Berlin, gefördert durch die Interkulturelle Projektförderung des Landes Berlin und den Fonds Darstellende Künste. *in_visible* entstand in Zusammenarbeit von Modjgan Hashemian mit TARKIB Bagdad Institut für

Zeitgenössische Kunst und in Koproduktion mit der Akademie der Künste und dem Goethe-Institut und mit der freundlichen Unterstützung von Aufbruch, Kunst Gefängnis Stadt.

Samstag, 5.11., 20 Uhr / Sonntag, 6.11., 20 Uhr, Chin. mit engl. UT

Flee by Night

Zeitgenössische Kun-Oper

General Lin Chong muss vom kaiserlichen Hof zu den Geächteten vom Liang-Shan-Moor fliehen. Der dramatische Monolog seiner einsamen Entscheidung ist ein Meisterstück der klassischen chinesischen Kun-Oper. Dem Regisseur Danny Yung aus Hongkong, einem der einflussreichsten Avantgardekünstler Asiens, und seinem Star Ke Jun, Kun-Operndarsteller aus Nanjing, gelingt ein faszinierendes Experiment der Wandlung. In ihrer minimalistischen Dekonstruktion der virtuosen Szene offenbart sich ein emotional verdichtetes, hochbrisantes Gegenwartsstück.

Eine Produktion von Zuni Icosahedron, Hong Kong

Buch, Regie, Bühne Danny Yung, Darsteller Ke Jun, Yang Yang, David Yeung, Live Percussion Li Lite, Music Steve Hui, Video Benny Woo, Licht Mak Kwok Fai, Kostüme Barney Cheng, Produzent Wy Wong

In Kooperation mit dem Hong Kong Economic and Trade Office Berlin

Freitag, 16.12., 20 Uhr (Weltpremiere) / Samstag, 17.12., 20 Uhr

THINK ABOUT ...

Performance

Koffi Kôkô ist Tänzer und Choreograf, Floros Floridis Musiker und Komponist. Die künstlerische Sprache des einen kommt aus dem Ritual, die des anderen aus dem improvised sound. Die Instrumente des einen sind Körper, Bewegung, Gestik, die des anderen Klarinette, Saxophon und Elektronik. Der eine ist sozialisiert in Westafrika und Frankreich, der andere in Griechenland und Großbritannien. Was für den einen der Animismus, ist für den anderen ästhetischer Widerstand. Beide suchen die Herausforderung eines undefinierten Raums, das Risiko der offenen Begegnung, die Überraschung. Diktatur und Kolonialismus waren die politischen Rahmenbedingungen, auf die beide Künstler mit ihren Sprachen reagiert haben.

Tanz Koffi Kôkô, Saxophon/Klarinette Floros Floridis. Choreografie Koffi Kôkô, Musik Floros Floridis.

Licht & Bühne Siegfried Paul

Film

We Come as Friends, der bitter ironisch gemeinte Titel des Films von Hubert Sauper über das Fortwirken des „colonial mindset“, kann positiv gewendet leitmotivisch für das Programm gesehen werden, das mit insgesamt acht Filmen vom Weggehen und dem Leben in der Fremde erzählt, vom lebenslangen Dasein in Flüchtlingslagern, von Gewalterfahrungen, die zur Flucht geführt haben und von Zuständen, die absehbar dazu führen werden. Journalistisch, poetisch, experimentell oder mit leichter Hand erzählt, lenken die Filme den Blick auf medial wenig berücksichtigte Aspekte und zeugen von Zuständen, an deren Zustandekommen wir in mehrfacher Hinsicht beteiligt sind.

Dienstag, 01.11.2016, 17 Uhr

Nomaden – Migranten – Kosmopoliten

Artist Talk mit Jeanine Meerapfel, Peter Lilienthal, Samir und Siegfried Zielinski

Die Familie der Filmemacherin Jeanine Meerapfel flüchtete vor den Nazis aus Deutschland nach Argentinien. Der Filmemacher Peter Lilienthal emigrierte 1939 als Kind mit seiner Mutter von Deutschland nach Uruguay, der Filmemacher Samir übersiedelte 1961 mit seiner Familie aus dem Irak in die Schweiz. Der Medienarchäologe Siegfried Zielinski hat sich aus philosophischer Sicht wiederholt mit dem Phänomen des „Unbehaustseins“ und des Nomadischen als Theoriefigur beschäftigt. Ihnen allen ist die Erfahrung des Fremdseins gemeinsam, dessen Ambivalenz in dem Gespräch ausgelotet werden soll.

Dienstag, 01.11.2016, 19 Uhr

Iraqi Odyssey Film von Samir, CH/D/IRQ 2015, 2D Fassung, 163 Min., OmU

In seinem Film *Iraqi Odyssey* erzählt der schweizerisch-irakische Regisseur die Geschichte des Irak seit dem Ende der Kolonialzeit. Dazu verfolgt er über mehrere Generationen die Lebensläufe der Mitglieder seiner eigenen Großfamilie – einem säkularisierten, auch religiösen, aber immer fortschrittlichen und bisweilen dem Kommunismus zugeneigten Bürgertums angehörig – die sich im Laufe der letzten 50 Jahre über die Welt verstreut hat. So führt der Film das Politische und das Private auf äußerst lebendige Weise zusammen und zeugt von einer irakischen Moderne, die mittlerweile vergessen scheint.

Anschließend Gespräch/Artist Talk mit Samir und Rüdiger Suchsland (Filmemacher und Filmkritiker)

Donnerstag, 17.11.2016, 17 Uhr

Neue Heimat Flüchtlingslager Filmdokumentation von Anne Poiret, ARTE, F 2015, 71 Min., dt. Fassung

Dem „Volk der Unerwünschten“ gehören weltweit 17 Millionen Menschen an. Es sind Flüchtlinge und Vertriebene, die in zum Teil seit Jahrzehnten bestehenden Langzeitlagern leben – einer absurden Parallelwelt, zur Untätigkeit verdammt, weil sie das Lager nicht verlassen und nicht arbeiten dürfen, versorgt und verwaltet von der UN und von internationalen NGOs. Am Beispiel von Lagern in Kenia, Tansania und Jordanien zeigt der Film, wie unterschiedlichste Interessen daran mitwirken, dass sich dieser Zustand fortsetzt.

Donnerstag, 17.11.2016, 19 Uhr

A World Not Ours von Mahdi Fleifel, LB/GB/DK/UAE 2012, 93 Min., OmU

Jahr für Jahr kehrt der dänische Regisseur Mahdi Fleifel zurück nach Ain el-Helweh, den Ort seiner Kindheit, um hier Urlaub zu machen. Es handelt sich dabei um das mit weit mehr als 70.000 Einwohnern größte palästinensische Flüchtlingslager im Libanon, es existiert seit über 60 Jahren. Für den Regisseur ist „Ain el-Helweh besser als Disneyland“, aber während er jederzeit gehen kann, ist sein Freund Abu Eiad an den Ort gebunden. Ungewöhnlich schwerelos verortet der vielfach preisgekrönte Film Home-Videos, die die Männer der Familie Fleifel seit Dekaden passioniert drehen, zwischen den politischen Ereignissen.

Anschließend Gespräch/ Artist Talk mit Mahdi Fleifel und Irit Neidhardt (mec-film)

Dienstag, 22.11.2016, 19 Uhr

We Come as Friends von Hubert Sauper, F/A 2014, 110 Min., OmU

Der österreichische Regisseur Hubert Sauper, bekannt durch seinen Film *Darwin's Nightmare*, hat sich in seinem mehrfach ausgezeichneten Film *We come as Friends* wiederholt nach Afrika begeben, in den 2011 noch ungeteilten Sudan. Er sammelt Eindrücke, trifft und befragt sudanesisische und internationale Entscheidungsträger, Politiker und Profiteure sowie Zufallsbekanntschaften. Mit inszenierten und zum Teil absurden Elementen legt der Film koloniale Denkstrukturen offen und zeigt das Land als Epizentrum neuer Verteilungskämpfe zwischen den Großmächten.

Sonntag, 27.11.2016, 15 Uhr

Syrien wie wir es einst sahen – Filme von Barbara und Winfried Junge

Nicht jeder findet sein Troja – Archäologen DEFA-Studio für Dokumentarfilme in Co-Produktion mit der Syrischen Nationalen Filmorganisation 1989/90, 35 Min.

Der Film aus dem Jahr 1989 dokumentiert in einer kurzen Montage anhand wichtiger Ausgrabungsstätten den kulturgeschichtlichen Reichtum Syriens über die Jahrtausende, ehe er die damals aktuelle Grabungsarbeit am Tell Abu Hgaira bei Hassaké im ehemaligen Mesopotamien zum Thema macht – eine Kooperation von Archäologen aus Syrien und der DDR.

„... **und der Vater blieb im Krieg**“ DEFA-Studio für Dokumentarfilme. Gruppe „document“ im Auftrag des Deutschen Fernsehfunks 1989/90, 46 Min.

Im Herbst 1989 drehen die Filmemacher, bekannt durch ihre Langzeitdokumentation *Die Kinder von Golzow*, erneut in Syrien, in Elite-Internaten in Aleppo und Damaskus, als „Schule der Märtyrer“ bezeichnet, die Kindern von getöteten syrischen Soldaten soziale Sicherheit und Bildung ermöglichten. Die Schüler und Schülerinnen sprechen über ihr Land, ihre Hoffnungen und ihre Ansprüche in einer modernen Welt. Anschließend Gespräch/Artist Talk mit Winfried und Barbara Junge und dem Lyriker Adel Karachouli. Moderation: Detlef Nakath (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Dienstag, 29.11.2016, 19 Uhr

Cahier Africain, von Heidi Specogna, Kamera: Johann Feindt, CH 2016, 90 Min., OmU

Ausgangspunkt des Films ist ein schmales Heft mit Zeugenaussagen von 300 zentralafrikanischen Frauen und Mädchen. Darin offenbaren sie, was ihnen im Oktober 2002 im Zuge kriegerischer Auseinandersetzungen von kongolesischen Söldnern angetan wurde. Beim Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag wird es zum entscheidenden Beweismittel im Prozess gegen Jean-Pierre Bemba, dem ersten Angeklagten, der sich wegen Anordnung von Vergewaltigung als Kriegsstrategie verantworten muss. Über mehrere Jahre begleitet die Regisseurin ihre Protagonistinnen und bringt uns deren Schicksale in einer von ständiger Vertreibung bedrohten Welt spürbar nahe.

Anschließend Gespräch mit Heidi Specogna, Johann Feindt, Jürgen Runge. Moderation: Dorothee Wenner

Mittwoch, 11.01.2017, 19 Uhr

National Bird, von Sonia Kennebeck, ausführende Produzenten: Wim Wenders, Errol Morris, USA, 2016, 92 Min., OmU

„Wie so oft in der Entwicklung neuer Militärtechnologien haben Kampfdrohen die Kriegsführung schneller verändert, als Gesetze und Moral sich mit dem Wandel auseinandersetzen konnten“, sagt Sonia Kennebeck anlässlich ihres Dokumentarfilms *National Bird*. In ihm kommen ehemalige Analysten der Air Force, die sich entschieden haben, ihr Schweigen über den geheimen Drohnenkrieg der USA zu brechen, zu Wort. Ihre Mitschuld an der Tötung Unbeteiligter auf weit entfernten Schauplätzen lässt sie nicht zur Ruhe kommen. Anschließend Gespräch mit Sonia Kennebeck, Wim Wenders und Gästen.

Literatur

Freitag, 14.10., 19 Uhr

Norman Manea: Exil und Kreativität

Vortrag im Rahmen der Eröffnung von „Uncertain States“

„Der oftmals konflikträchtige Widerspruch zwischen zentrifugaler Modernität und zentripetalem Bedürfnis nach Zugehörigkeit hat sich im Tumult unserer Epoche bis aufs äußerste zugespitzt“, schreibt der große rumänische Autor Norman Manea in seiner 2015 erschienenen Essaysammlung *Wir sind alle im Exil*. Die Fragen von Fremdsein, Exil und Sprachverlust sind die zentralen Themen seines Schreibens, ob im Roman oder im Essay, und zugleich die prägenden Erfahrungen seiner Biografie. Im Alter von fünf Jahren wurde Manea 1941 mit seiner Familie aus der rumänischen Bukowina in ein Konzentrationslager nach Transnistrien deportiert. Er überlebte die Jahre der Gefangenschaft, bezeichnet sie als „erstes Exil“. 1986 verließ er das Rumänien Ceaușescus und wanderte über West-Berlin in die USA aus. In einem Zeitalter zunehmender Entfremdung und großer Fluchtbewegungen sind seine Überlegungen aktueller denn je.

In seinem Eröffnungsvortrag widmet sich Norman Manea dem Thema „Exil und Kreativität“ und arbeitet die Ambivalenz dieser existentiellen Erfahrung heraus. Auch wenn die Vertreibung aus der Sprache für einen Schriftsteller „die brutalste Verstörung des Wesens“ ist, betrachtet Manea das Exil auch als ein Privileg, eine Befreiung, aus der neue Energie und Kreativität in der globalen, dynamischen Welt des 21. Jahrhunderts erwachsen können. Welche Bedeutung hat diese tiefgreifende Erfahrung für Kunst und Wissenschaft?

Samstag, 15.10., 17 Uhr

Serhij Zhadan „Warum ich nicht im Netz bin“

Im Gespräch mit dem Schriftsteller Ingo Schulze stellt der ukrainische Dichter, Musiker und Übersetzer Serhij Zhadan sein neues, im August bei Suhrkamp erschienenes Buch *Warum ich nicht im Netz bin* vor. Der 1974 geborene Zhadan, der auf Deutsch zuletzt den Roman *Mesopotamien* veröffentlichte, versammelt darin *Gedichte und Prosa aus dem Krieg*, wie es im Untertitel heißt: Lyrik, Songtexte und Tagebuchaufzeichnungen, die größtenteils auf Reisen durch den Osten der Ukraine entstanden sind. Um 21 Uhr tritt Serhij Zhadan mit der Ska-Punk-Band Sobaky v Kosmosi auf.

Sonntag, 16.10., 17 Uhr

Wir sind alle im Exil

Artist Talk mit Norman Manea und Volker Koepp. Moderation Michael Krüger

Filmausschnitte: *Dieses Jahr in Czernowitz* (Volker Koepp, D 2004).

Volker Koepp drehte den Film *Dieses Jahr in Czernowitz* mit geflüchteten Juden und ihren Kindern, u.a. mit Harvey Keitel und Norman Manea, aus dem in der Akademie Ausschnitte und neues Material gezeigt werden. Michael Krüger spricht mit Norman Manea und Volker Koepp über den Film und über Maneas Essaysammlung *Wir sind alle im Exil*.

Mittwoch, 23.11., 19 Uhr

Filmpremiere **Beyond Boundaries – BREZMEJNO**, von Peter Zach, D /SLO 2016, 95 Min.

Texte: Aleš Šteger, Kamera: Thomas Plenert

Beyond Boundaries ist ein poetisches, essayistisches Roadmovie entlang der Kriegsnarben in Europa und erzählt von Orten, an denen man eine Grenze Meja nennt, oder Granica, Frontiera oder Határ. Es sind die Grenzen Sloweniens zu Österreich, Ungarn, Kroatien und Italien. Der slowenische Lyriker Aleš Šteger schrieb die Texte für den Film. Thomas Plenerts Kamera dokumentiert Menschen und Landstriche in außergewöhnlichen Bildern. Im Anschluss spricht Gregor Dotzauer mit Peter Zach und Aleš Šteger, dann Musik der slowenischen Band Brina.

Musik

Dienstag, 15.11., 19 Uhr

Soft Machines. Zwei abstrakte Maschinen

Konzert und Artist Talk mit Bernhard Lang

Ein spektakuläres Gebäude im Herzen New Yorks – das Austrian Cultural Forum von Raimund Abraham –, Bob Dylans Song *Like a Rolling Stone* und Texte von Rose Ausländer bilden das Ausgangsmaterial, mit dem Bernhard Lang das Thema Heimatlosigkeit und Emigration in seinem Stück *Monadologie XVIII „Moving Architecture“* fasst. Zur Aufführung kommt eine neue Kammermusik-Version für die amerikanische Sängerin Daisy Press und das Trio Amos aus Wien, das auch Langs *Monadologie XXI „...for Franz II“* vorstellt. Anschließend spricht Bernhard Lang mit Werner Grünzweig, Leiter des Musikarchivs der Akademie, über seine Kompositionen.

17 Uhr: Filmscreening *Scenes from the Life of Raimund Abraham*. Film diary von Jonas Mekas, 2013. OF. Ausschnitte, 80 min.

Dienstag, 6.12., 19 Uhr

Adorno. Kompositionen im Exil

Konzert mit Liedern und Klavierwerken aus dem Nachlass von Theodor W. Adorno. Vortrag und Lesung Theodor W. Adorno (1903–1969), der einflussreiche Philosoph, Musiktheoretiker und Soziologe, hatte in den zwanziger Jahren, als Schüler Alban Bergs, eine Komponistenlaufbahn einschlagen wollen. Die Emigration jedoch durchkreuzte diese Pläne und nötigte ihm andere Lebensverhältnisse auf. Wie sich Adornos Exilerfahrung auf sein „Komponistentrauma“ auswirkte, zeichnen die Philosophin Gabriele Geml, die Sängerin Isabella Kuess und die Pianistin Han-Gyeol Lie in Wort und Klang nach. Albrecht Hirche liest aus Briefen von Adorno an seine Eltern.

17 Uhr: Ton- und Filmdokumente. *Europa nach der Emigration. Erfahrungen der Zurückgekehrten*. Rundfunkgespräch mit Theodor W. Adorno, Erika Mann und Adolf Frisé (HR, 29.1.1958, 68 min.), TV-Gespräch mit Theodor W. Adorno und Hans Otte (RB, 18.3.1967, 28 min.)

Mittwoch, 19.10., 20 Uhr

EM4 | Berliner Studios für elektroakustische Musik (5)

Konzert

In der fünften Ausgabe der Reihe EM4 präsentiert sich das Studio für Elektroakustische Musik der Akademie der Künste zusammen mit dem Solistenensemble Phoenix16. Gespielt werden Werke mit Tonband und LiveElektronik von Vinko Globokar, Georg Katzer, Luigi Nono und Helmut Zapf, die zur Entstehung des Studios in der OstAkademie und zum Themenschwerpunkt „Uncertain States“ in direktem Bezug stehen. Dabei geht es um Grenzen, die mit den ureigenen Mitteln der Musik überschritten werden, aber auch um gesellschaftliche Konflikte, auf die die Künstler reagieren.

Mittwoch, 30.11., 20 Uhr

EM4 | Berliner Studios für elektroakustische Musik (6)

Konzert

Das sechste Konzert in der Reihe EM4 wird vom Studio für Elektroakustische Musik der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin (STEAM) gestaltet. Luigi Nonos *La lontananza nostalgica utopica future* (1988) für einen wandernden Geiger und Tonbänder ist eine Komposition, die den Menschen als suchendes Wesen begreift: „Caminante, no hay caminos, hay que caminar“ (Wanderer, es gibt keine Wege, es gibt nur das Gehen) lautet

die Mauerinschrift, die Nono an einem Kloster in Toledo entdeckte, und die der italienische Komponisten zum Wahlspruch seiner letzten Jahren wählte.

22.11.-04.12.2016, Öffnungszeiten der Ausstellung, Atelier 2

Before the War, it was the War. After the War, it is still the War (2016)

In situ Soundinstallation von Mazen Kerbaj

Während des Libanonkrieges 2006 begann der in Beirut beheimatete Künstler und Musiker Mazen Kerbaj den Versuch, mit Zeichnungen und Audio-Aufnahmen den Krieg aus persönlicher Sicht zu zeigen und zu verstehen. Das Klangmaterial ist verstörend und fragil: Klangbilder des Alltags, TV-Nachrichten, Radio-Songs und private Telefongespräche, die immer wieder unvermittelt von Kampfflugzeugen und Bombeneinschlägen unterbrochen und von Zeit zu Zeit von ihm selbst auf der Trompete begleitet werden. Daraus ist zum 10. Jahrestag dieses Krieges eine intime Klanginstallation entstanden, die nun in einer der Atelierwohnungen der Akademie der Künste präsentiert wird.

Eine Koproduktion von MaerzMusik – Festival für Zeitfragen 2016 und Berliner Künstlerprogramm des DAAD, in der Akademie der Künste präsentiert vom Studio für Elektroakustische Musik der Akademie der Künste in Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD

Dienstag, 22.11., 16 Uhr

Before the War, it was the War. After the War, it is still the War (2016)

Eröffnung der In situ Soundinstallation, Gespräch und Performance

Mit Mazen Kerbaj, Julia Gerlach, Gregorio García Karman

Architektur

Dienstag, 8.11., 17 Uhr

Making Nachbarschaft

Symposium mit Architekten und Stadtplanern, u. a. Peter Cachola Schmal, Florian Nagler, Stefan Rettich und Anne-Julchen Bernhardt, kuratiert und moderiert von Matthias Sauerbruch

Weltweit sind 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Sie kommen zumeist aus Syrien, Afghanistan und Somalia. Aufgenommen werden sie vor allem in der Türkei und in Pakistan. Seit 2015 haben eine Million Flüchtlinge Deutschland erreicht. Der Deutsche Pavillon auf der Internationalen Architekturbiennale in Venedig symbolisiert mit seinen durchbrochenen Wänden, wie sich die Bundesrepublik geöffnet hat: „Making Heimat“. Was folgt nach der „Erstunterbringung“? Wie ist die Arrival City (Doug Saunders) zu gestalten, damit Integration in die Stadtgesellschaft gelingt? Die Forderungen gegenüber der Politik sind gestellt: Partizipation, soziale Mischung, ausreichender und bezahlbarer Wohnraum. Kommunen und Länder sollten die Chance ergreifen, soziale Prozesse zu moderieren und zu koordinieren: „Making Nachbarschaft“. Integration könne nur dezentral stattfinden, sagt der Migrationsforscher Wolfgang Kaschuba, Räume und Lebenswelten sollten miteinander geteilt werden. Dazu bedarf es nicht nur offener Grenzen, sondern offener Haltungen in einer starken Zivilgesellschaft.

Sonntag, 6.11., 12.30 Uhr

Erinnerungen an Adolf Rading

Panel mit Winfried Brenne, Werner Durth, Regina Göckede, Vladimir Šlapeta, Beate Störtkuhl, Horst Schmitter. Begrüßung Michael Bräuer, Günter Schlusche

Die Geschichte der Migration ist lang. In der Zeit des Nationalsozialismus emigrierten Tausende Menschen, unter ihnen viele Architekten. In der Matinee am 6. November wird an den deutschen Architekten Adolf Rading erinnert. Er galt als Protagonist des Neuen Bauens und war maßgeblich an den Werkbund-Ausstellungen in Stuttgart 1927 und Breslau 1929 beteiligt. 1933 verließ Rading mit seiner jüdischen Frau Deutschland, er wirkte von 1936 bis 1950 in Palästina, von 1950 bis zu seinem Tod 1957 in London. Sein 1930 in kongenialer Zusammenarbeit mit Oskar Schlemmer entstandenes Haus Rabe in Zwenkau bei Leipzig wurde vorbildlich restauriert. Über sein Wirken in Deutschland und im Exil sprechen Winfried Brenne, Werner Durth, Regina Göckede, Vladimir Šlapeta, Beate Störtkuhl und Horst Schmitter.

In Kooperation mit der Gesellschaft zur Erforschung des Lebens und Wirkens deutschsprachiger jüdischer Architekten.

Vermittlungsprogramm KUNSTWELTEN

Mittwoch, 07.12., 17 Uhr

Unsere Geschichten. Our Stories – Rewrite the Future

Projektpräsentation mit Autoren und jungen Erwachsenen, die nach Deutschland geflohen sind
Das Projekt „Our Stories – Rewrite the Future“ hat zum Ziel, junge Erwachsene, die auf ihrer Flucht nach Deutschland gekommen sind und sich hier ein neues Leben aufbauen wollen, und deutschsprachige Autorinnen und Autoren in Erzählpartnerschaften zusammenzubringen, die über ein Jahr andauern werden. Die einen erzählen ihre Geschichten des Aufbruchs, des Neuanfangs, die anderen lassen sich davon berühren, und aus dem Geteilten entstehen neue, literarische Erzählungen, die über den journalistischen Faktenbericht hinausgehen. Alle Texte werden online veröffentlicht.

Schülerwerkstatt

9. – 11.11., Lebenszeichen Mal- und Zeichenwerkstatt mit Nuria Quevedo

Führungen

Öffentliche Führungen ohne Anmeldung, 2 € zzgl. Ausstellungsticket
donnerstags, 18 Uhr, sonntags, 11 Uhr

Führungen mit Kuratoren ohne Anmeldung, 2 € zzgl. Ausstellungsticket
Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

Sonderführungen auch in englischer, französischer, ungarischer und russischer Sprache
Termin auf Anfrage, mit Anmeldung
Einmalig 30 € zzgl. Ausstellungsticket pro Person (für Studierendengruppen Eintritt frei, mit Nachweis)

Führungen für Schulklassen
Termin auf Anfrage, mit Anmeldung, 30 €

Führungen für blinde und sehbehinderte Besucher
Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben, mit Anmeldung
Ermäßigte Eintrittskosten (5 €), Begleitperson frei

Informationen zu Terminen und Anmeldung unter www.adk.de/kunstwelten

Veranstaltungskalender

Veranstaltungsort (wenn nicht anders angegeben): Akademie der Künste, Hanseatenweg

Oktober 2016

Freitag, 14.10., 19 Uhr

Eröffnung

Mit Jeanine Meerapfel und Johannes Odenthal

Vortrag Norman Manea „Exil und Kreativität“. In deutscher Sprache.

Musik: Mohammad Reza Mortazavi, Tombak.

Samstag, 15.10., 17 Uhr

Serhij Zhadan „Warum ich nicht im Netz bin“

Buchpremiere und Gespräch mit dem ukrainischen Schriftsteller Serhij Zhadan und Ingo Schulze. In deutscher Sprache.

Samstag, 15.10., 21 Uhr

Zhadan i Sobaky

Konzert. Ska-Punk aus Charkiw / Ukraine.

Sonntag, 16.10., 12 Uhr

DISKURSE. Migration und Flucht: Die Vergangenheit der Gegenwart

Vortrag Jochen Oltmer. In deutscher Sprache.

Sonntag, 16.10., 17 Uhr

Wir sind alle im Exil

Artist Talk mit Norman Manea und Volker Koepp. Moderation: Michael Krüger. Filmausschnitte: *Dieses Jahr in Czernowitz* (Volker Koepp, D 2004). In deutscher Sprache.

Dienstag, 18.10., 17 Uhr

Uncertain States

Lecture Demonstration Tanzcompagnie Rubato. Diskussion mit dem Kunsthistoriker Horst Bredekamp, dem israelischen Tänzer Arkadi Zaides und dem syrischen Musiker Mohammad Abu Hajar. Moderation: Johannes Odenthal. In englischer Sprache.

Dienstag, 18.10., 19 Uhr

Mazzaj Rap Band

Syrisches Classic Rap-Konzert mit Mohammad Abu Hajar, Ahmad Niou, Matteo Di Santis, Alaa Zaitounah und Zaher Alkaei. In arabischer und englischer Sprache.

Mittwoch, 19.10., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Mittwoch, 19.10., 20 Uhr

EM4 | Berliner Studios für elektroakustische Musik (5)

Konzert. Werke von Vinko Globokar, Georg Katzer, Luigi Nono, Helmut Zapf. Elektroakustisches Studio der Akademie und PHØNIX16.

Donnerstag, 20.10., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Freitag, 21.10., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. Screening mit Jalal Maghout. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Samstag, 22.10., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. Nomadic Art mit Tanja Knauss und Nicolas Amador. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Samstag, 22.10., 19 Uhr

Meriam Bouselmi „Was der Diktator nicht gesagt hat“

Theatermonolog von Meriam Bouselmi mit Lassaad Jamoussi, Tunis. Französisch mit deutschen ÜT. Anschließend Artist Talk. In englischer Sprache.

Sonntag, 23.10., 12 Uhr

DISKURSE. Forced Displacement as a Challenge for Global Responsibility-Sharing

Vortrag Katharina Lump, UNHCR. In englischer Sprache.

Sonntag, 23.10., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. Nabil Arbain. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Sonntag, 23.10., 19 Uhr

Goethe-Institut Damaskus | Im Exil

Syrischer Filmabend in Kooperation mit dem Goethe-Institut Berlin.

As If We Were Catching a Cobra von Hala Alabdalla, ARE/SYR/F 2012, 122 Min., Arab. meU

Filmgespräch mit Hala Alabdalla, Fadi Abdelnour. In arabischer Sprache mit englischer Übersetzung.

Dienstag, 25.10., 17 Uhr

European History Atlas Under Construction

Artist Talk mit Alicja Borkowska (Strefa WolnoSłowa), Joanna Krawczyk (Evens Foundation), Pietro Florida (Cantieri Meticci). In englischer Sprache.

Dienstag, 25.10., 19 Uhr

Atlas Project / Cantieri Meticci: „Acrobats ...or the Art of Escape“

Inszenierung von Pietro Florida mit Cantieri Meticci aus Bologna. Italienisch mit englischen ÜT.

Mittwoch, 26.10., 17 Uhr

Poetry Jazz: Wax and Gold

Lecture Demonstration / Panel aus Addis Abeba (Äthiopien) mit Olafur Eliasson, Robel Temesgen und Rike Scheffler. In deutscher und englischer Sprache.

Mittwoch, 26.10., 19 Uhr

Atlas Project / Strefa WolnoSłowa: „I have drawn more than you can see here“

Inszenierung von Alicja Borkowska mit einem migrantischen Ensemble. Polnisch mit englischen ÜT.

Donnerstag, 27.10., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. Gyalpa e.V. mit Lanna Idriss. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Freitag, 28.10., 16 Uhr

Affective Societies

Artist Talks / Vorträge. In Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich der FU Berlin.

Samstag, 29.10., 19 Uhr

bodytext / in_visible

Tanzstück / Lecture Performance. *bodytext* von Modjgan Hashemian mit Ashkan Afsharian, Kaveh Ghaemi, Elahe Moonesi. *in_visible* von und mit Labwa Saleh, Modjgan Hashemian, Aya Mansour. Arabisch mit englischen ÜT.

Anschließend Gespräch zu *bodytext*. In englischer Sprache.

Sonntag, 30.10., 12 Uhr

DISKURSE. Nahostverwirrungen

Vortrag Michael Lüders. In deutscher Sprache.

Sonntag, 30.10., 19 Uhr

bodytext / in_visible

Tanzstück / Lecture Performance. *bodytext* von Modjgan Hashemian mit Ashkan Afsharian, Kaveh Ghaemi, Elahe Moonesi. *in_visible* von und mit Labwa Saleh, Modjgan Hashemian, Aya Mansour. Arabisch mit englischen ÜT.

Anschließend Gespräch zu *in_visible*. In englischer Sprache.

Montag, 31.10., 19 Uhr

Goethe-Institut Damaskus | Im Exil

Syrischer Filmabend in Kooperation mit dem Goethe-Institut Berlin.

Film *Haunted* von Liwaa Yazji, 2014, 112 min. Anschließend Gespräch mit Liwaa Yazji. Moderation: Irit Neidhardt. In englischer Sprache.

November 2016

Dienstag, 01.11., 17 Uhr

Nomaden – Migranten – Kosmopoliten

Artist Talk mit Peter Lilienthal, Jeanine Meerapfel, Samir, Siegfried Zielinski. In deutscher Sprache.

Dienstag, 01.11., 19 Uhr

Iraqi Odyssey

Film / Artist Talk mit Samir, CH / D / IRQ 2015, 2D-Fassung, 163 Min., OmU. Moderation: Rüdiger Suchsland. In deutscher Sprache.

Donnerstag, 03.11., 17 Uhr

One Table, Two Chairs

Lecture Demonstration und Panel zu *Flee by Night* mit Ke Jun, Danny Yung, Cao Kefei, Christel Weiler. Moderation: Johannes Odenthal. In deutscher und englischer Sprache.

Samstag, 05.11., 20 Uhr

Flee by Night

Zeitgenössische Kun-Oper, inszeniert von Danny Yung. Mit Ke Jun, Yang Yang, David Yeung, Li Lite. Chinesisch mit englischen ÜT. Einführung um 19.30 Uhr.

Sonntag, 06.11., 12.30 Uhr

Erinnerung an Adolf Rading

Panel in Kooperation mit der Gesellschaft zur Erforschung des Lebens und Wirkens deutschsprachiger jüdischer Architekten. Mit Winfried Brenne, Werner Durth, Regina Göckede, Vladimir Šlapeta, Beate Störtkuhl, Horst Schmitter. Begrüßung: Michael Bräuer, Günter Schlusche. In deutscher Sprache.

Sonntag, 06.11., 20 Uhr

Flee by Night

Zeitgenössische Kun-Oper, inszeniert von Danny Yung. Mit Ke Jun, Yang Yang, David Yeung, Li Lite. Chinesisch mit englischen ÜT. Einführung um 19.30 Uhr.

Dienstag, 08.11., 17 Uhr

Neue Gemeinschaften

Artist Talk mit Marina Naprushkina (Neue Nachbarschaft Moabit), Ines Kappert (Wir Machen Das), Lanna Idriss (FLAX Foreign Local Artistic Xchange) und Kathrin Röggl. In deutscher Sprache.

Dienstag, 08.11., 19 Uhr

Making Nachbarschaft

Symposium mit Matthias Sauerbruch, Peter Cachola Schmal, Florian Nagler u. a. In deutscher Sprache.

Donnerstag, 10.11., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. Ifa Galleries/Ifa mit Elke aus dem moore und Alya Sebti. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Freitag, 11.11., 16 Uhr

Affective Societies

Artist Talks / Vorträge. In Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich der FU Berlin.

Dienstag, 15.11., 17 Uhr

Scenes from the Life of Raimund Abraham

Filmscreening des Film-Tagebuchs von Jonas Mekas, 2013, OF, Ausschnitte, 80 Min.

Dienstag, 15.11., 19 Uhr

Soft Machines. Zwei abstrakte Maschinen

Konzert. Bernhard Lang *Monadologie XVIII*, *Moving Architecture* nach Motiven und Texten von Bob Dylan, Rose Ausländer. Mit Daisy Press, voice, Trio Amos.

Artist Talk mit Bernhard Lang, Werner Grünzweig. In deutscher Sprache.

Donnerstag, 17.11., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. DAAD mit Katharina Nabutovic. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Donnerstag, 17.11., 17 Uhr

Neue Heimat Flüchtlingslager

Film von Anne Poiret, ARTE, F 2015, 71 Min. Deutsche Fassung.

Donnerstag, 17.11., 19 Uhr

A World Not Ours

Film von Mahdi Fleifel, LB/GB/DK/UAE 2012, 93 Min., OmU. Artist Talk mit Mahdi Fleifel. Moderation: Irit Neidhardt. In englischer Sprache.

Sonntag, 20.11., 11.30 Uhr (Akademie der Künste, Pariser Platz 4)

Mein Leben nach dem Überleben

Archiveröffnung mit Inge Deutschkron. Begrüßung: Jeanine Meerapfel. Moderation: André Schmitz.

Sonntag, 20.11., 19 Uhr

DISKURSE. Die deutsche Zuwanderungspolitik: Hilfe oder Hemmnis?

Vortrag Rita Süßmuth. In deutscher Sprache.

Dienstag, 22.11., 17 Uhr

Before the War, It Was the War. After the War, It is Still the War

Panel zur Eröffnung der In Situ Sound-Installation mit Mazen Kerbaj und Julia Gerlach. Moderation: Gregorio García Karman. In englischer Sprache.

Dienstag, 22.11., 19 Uhr

We Come As Friends

Film von Hubert Sauper, F/A 2014, 110 Min., OmU.

Mittwoch, 23.11., 19 Uhr

Beyond Boundaries – BREZMEJNO

Premiere von Peter Zachs Film, D /SLO 2016, 95 Min. Texte: Aleš Šteger. Kamera: Thomas Plenert.
Artist Talk mit Aleš Šteger und Peter Zach. Moderation: Gregor Dotzauer. In deutscher Sprache.

Donnerstag, 24.11., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. Mondiale e.V. mit Sabine Kroner. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Freitag, 25.11., 16 Uhr

Affective Societies

Artist Talks / Vorträge. In Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich der FU Berlin.

Samstag, 26.11., 19 Uhr

DISKURSE. Ist Europas Aufklärung am Ende?

Vortrag Gesine Schwan. In deutscher Sprache.

Sonntag, 27.11., 15 Uhr

Syrien, wie wir es einst sahen

Filme von Barbara und Winfried Junge: *Nicht jeder findet sein Troja – Archäologen*, DEFA 1989, 35 Min.;
... und der Vater blieb im Krieg, DEFA 1989/1990, 46 Min.

Artist Talk mit Barbara und Winfried Junge, Adel Karasholi, Detlef Nakath. In deutscher Sprache.

Dienstag, 29.11., 17 Uhr

Art and Empowerment

Panel mit Basma El Hussein (Action4Hope, Beirut), Bassam Dawood, Mohammad Al Attar. Moderation: Johannes Odenthal. In arabischer und englischer Sprache.

Dienstag, 29.11., 19 Uhr

Cahier africain

Film von Heidi Specogna, CH 2016, 90 Min., OmU. Kamera: Johann Feindt.

Artist Talk mit Heidi Specogna, Johann Feindt, Jürgen Runge. Moderation: Dorothee Wenner. In deutscher Sprache.

Mittwoch, 30.11., 20 Uhr

EM4 | Berliner Studios für elektroakustische Musik (6)

Konzert. Werke von Luigi Nono. Studio für Elektroakustische Musik der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Violine: Hannah Walter. Klangregie: Wolfgang Heiniger.

Dezember 2016

Donnerstag, 01.12., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. Kunsthochschule Berlin (Weißensee), Foundation Class mit Ulf Aminde und Ali Kaaf. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Dienstag, 06.12., 17 Uhr

Theodor W. Adorno: Europa nach der Emigration. Erfahrungen der Zurückgekehrten

Ton- und Filmdokumente. Rundfunkgespräch zwischen Theodor W. Adorno und Erika Mann, mit Adolf Frisé (HR, 29.1.1958, 68 Min.). TV-Gespräch mit Theodor W. Adorno und Hans Otte (RB, 18.3.1967, 28 Min.). In deutscher Sprache.

Dienstag, 06.12., 19 Uhr

Adorno. Kompositionen im Exil

Konzert / Vortrag / Lesung mit Isabella Kuëss, Sopran, Han-Gyeol Lie, Klavier. Lesung: Albrecht Hirche. Einführung: Gabriele Geml. In deutscher Sprache.

Mittwoch, 07.12., 17 Uhr

Unsere Geschichten. Our Stories – Rewrite the Future

Panel: Projektpräsentation mit Autoren und jungen Erwachsenen, die nach Deutschland geflohen sind. In deutscher und englischer Sprache.

Donnerstag, 08.12., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. Goethe-Institut mit Rainer Hauswirth. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Freitag, 09.12., 16 Uhr

Affective Societies

Artist Talks / Vorträge. In Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich der FU Berlin.

Sonntag, 11.12., 12 Uhr

DISKURSE. Yet Again! The Self-Barbarization of Europe

Vortrag Nikita Dhawan. In englischer Sprache.

Dienstag, 13.12., 17 Uhr

The Taste of Risk

Lecture Demonstration mit Koffi Kôkô und Floros Floridis. Moderation: Johannes Odenthal. In englischer Sprache.

Donnerstag, 15.12., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. Film Screening & Talk Rafat Al-Zakout. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Freitag, 16.12., 20 Uhr / Samstag, 17.12., 20 Uhr

Think About...

Performance (UA) mit Koffi Kôkô (Tanz) und Floros Floridis (Saxophon, Klarinette). Choreographie: Koffi Kôkô.
Musik: Floros Floridis.

Sonntag, 18.12., 12 Uhr

DISKURSE. Die Welt von gestern? Wie Europa sich gegen seine Feinde wappnen kann

Vortrag Claus Leggewie. In deutscher Sprache.

Januar 2017

Dienstag, 03.01., 17 Uhr

Uncertain Bodies

Panel mit Nana Adusei-Poku, Khader Abu-Seif, Rosa von Praunheim u. a. Moderation: Johannes Odenthal. In englischer Sprache.

Dienstag, 03.01., 19 Uhr

Oriented

Film von Jake Witzenfeld, Israel, 2015, 120 Min., OmE. Artist Talk mit Khader Abu-Seif, Rosa von Praunheim. In englischer Sprache.

Donnerstag, 05.01., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. Reading #wirmachendas mit Annika Reich. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Freitag, 06.01., 16 Uhr

Affective Societies

Artist Talks / Vorträge. In Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich der FU Berlin.

Sonntag, 08.01., 12 Uhr

DISKURSE. Deutschland – Vaterland – Stiefvaterland

Vortrag Natasha A. Kelly. In deutscher Sprache.

Dienstag, 10.01., 17 Uhr

Blurring Waters, Burning Needs

Sound Sculpture: Alessandro Bosetti und Cast.

Mittwoch, 11.01., 19 Uhr

National Bird

Film von Sonia Kennebeck, USA, 2016, 92 Min., OmU. Artist Talk mit Sonia Kennebeck u. a.

Donnerstag, 12.01., 15–18 Uhr

FLAX Foreign Local Artistic Xchange: Pop-Up-Office

Artist Talk, Beratungsgespräche. Kunst-Werke Berlin mit Mona Jas und Lesung organisiert von und mit Rasha Abbass. In deutscher, englischer und arabischer Sprache.

Donnerstag, 12.01., 19 Uhr

DISKURSE. Palmyra als Extrem eines neuen Ikonoklasmus

Vortrag Horst Bredekamp. Podiumsgespräch mit Horst Bredekamp, Stefan Weber. Moderation: Johannes Odenthal. In deutscher Sprache.

Freitag, 13.01., 16 Uhr

Affective Societies

Artist Talks / Vorträge. In Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich der FU Berlin.

Freitag, 13.01., 19 Uhr

DISKURSE. Desintegration als Ziel. Ein anderer Blick aufs Migrantische

Vortrag Armin Nassehi. In deutscher Sprache.

Samstag, 14.01., 19 Uhr

DISKURSE. Luanda, Lisboa, São Paulo – A Post-Colonial Trajectory

Vortrag Grada Kilomba. In englischer Sprache.

Sonntag, 15.01., 12 Uhr

DISKURSE. Artistic Practices in Times of Post-Politics

Vortrag Chantal Mouffe. In englischer Sprache.